

Selbstladekarabiner M1 Carbine



M1 Carbine

Als sich das amerikanische Militär in der 20er Jahren mit der Entwicklung eines Selbstladegewehres beschäftigte, beschloss man auch eine Waffe für Truppenteile zu entwickeln, die nicht an vorderster Front operierten. Es sollte in jedem Fall eine automatische Langwaffe sein, kompakter als ein normales Infanteriegewehr und effektiver als eine Pistole oder Maschinenpistole. Die Waffe war vor allem für die Verteidigung gedacht und sollte deswegen über eine Feuerkraft verfügen, die annähernd an die eines Gewehres heranreicht. Sie sollte überwiegend an Fahrzeugmannschaften, Bedienmannschaften von Geschützen und andere Truppen im rückwärtigen Dienst ausgegeben werden.

Das Projekt wurde jedoch nicht sonderlich intensiv verfolgt, da man gerade dabei war das neue Infanteriegewehr M1 Garand einzuführen und eine neue Waffe hätte natürlich weitere Ausgaben für das Militär bedeutet. Aufgrund der großen Erfolge Deutschlands mit seiner Blitzkriegtaktik war man jedoch zum Handeln gezwungen und so wurde im Juni 1940 ein Wettbewerb für eine neue Infanteriewaffe ausgeschrieben. Die Aufgabe bestand darin, ein automatisches Gewehr, mit einem Gewicht von nicht mehr als 2,5 kg, einer Einsatzschussweite von mindestens 300 yd (= 274,23 m) und einer ebenso einfachen Handhabung wie beim M1 Garand zu entwickeln. Man einigte sich außerdem auf eine Magazinkapazität von 20 Schuss. Schnell wurde jedoch klar, dass diese Anforderungen mit bestehenden Patronen nicht erfüllt werden konnten. Die zu entwickelnde Waffe sollte wirkungsvoller sein als die Pistolen und Maschinenpistolen im Kaliber .45 ACP aber trotzdem leichter und handlicher als ein Gewehr im Kaliber .30-06 Springfield. Also musste eine neue Patrone entwickelt werden, eine Kreuzung aus beiden Kalibern. Die Jagdpatrone .32 SL der Firma Winchester wurde kurzerhand umlaboriert und es entstand die neue Patrone 30 US Carbine mit 7,62 mm Geschossdurchmesser, einem Geschossgewicht von 110 gr (7,1 g) und einer Hülsenlänge von 33 mm. Das Ogival-Geschoss erreichte eine Anfangsgeschwindigkeit von etwa 610 m/s und eine Mündungsenergie von 1.325 J; zum Vergleich: die .45 ACP kommt nur auf ca. 260 m/s

und ca. 500 J.

Nach einigen Tests erhielt die Firma Winchester den Zuschlag für den Bau der neuen Waffe, welche dann am 22. Oktober 1941 unter dem Namen "M1 Carbine" zur Standardwaffe der US Streitkräfte erklärt wurde. Trotz des ursprünglichen Einsatzzweckes als Verteidigungswaffe, wurde der M1 Carbine auch zunehmend an vorderster Front eingesetzt und spielte beispielsweise bei der Landung der Amerikaner in Nordafrika und in der Normandie eine entscheidende Rolle. Der M1 Carbine ist ein Gasdrucklader, vom Aufbau dem System des M1 Garand nicht unähnlich. Unter dem Lauf befindet sich ein Gaszylinder, durch ein Loch in der Mitte des Laufes wird in diesen das Gas, welches das Geschoss antreibt, geleitet. Das Gas drückt ein Gestänge nach hinten, welches den Verschluss dreht, somit entriegelt und nach hinten wirft.

Es gibt folgende Varianten des Carbine:

- ⇒ M1 (Standardversion)
- ⇒ M1A1 (mit abklappbarer Schulterstütze, vorgesehen für Luftlandetruppe, Original heute sehr selten)
- ⇒ M2 (konnte von Einzel- auf Dauerfeuer umgestellt werden)
- ⇒ M3 (Scharfschützenversion; ein M2 ohne Visierung mit einem Nachtsichtgerät)



Teilweise wurde der M1 Carbine als eine unzureichende Waffe bezeichnet. Sicher war der Carbine dem Garand in punkto Durchschlagskraft und Präzision unterlegen, jedoch wurde er auch nie als eine solche Waffe konstruiert. Die Tatsache, dass er trotzdem an vorderster Front eingesetzt wurde, spricht dagegen für die Waffe. Abgesehen von der instabilen Lage bei Dauerfeuer hatte der Carbine auf kurze Entfernungen eine größere Feuerkraft als das Garand, er war wesentlich leichter, handlicher und somit in Gefechten universeller

einsetzbar. Zwischen 1942 und 1945 wurden insgesamt 6.117.827 Carbines hergestellt (auch M1A1, M2 und M3 Versionen). Nach dem 2. Weltkrieg verblieben viele Carbine als Sportgewehr bei Schützen auf der ganzen Welt und waren dort sehr beliebt. Zudem wurde das Gewehr in Korea eingesetzt und selbst in Vietnam tauchten in den Reihen der US-Streitkräfte immer noch Carbines auf. Er gehörte unter anderem auch zur Erstausrüstung mehrerer Länderpolizeien in Deutschland. Mittlerweile kann das M1 Carbine ohne Änderungen im Originalzustand in Deutschland von berechtigten Personen zivil erworben werden.



Das System des M1 Carbine in Nahaufnahme

Bezeichnung der Waffe:	M1 Carbine	M2
Hersteller:	siehe Herstellertabelle	siehe Herstellertabelle

Länge:	904 mm	648 mm (bei angeklappter Schulterstütze)
Gewicht:	2,48 kg	2,48 kg
Lauf­länge:	457 mm	458 mm
Zahl der Züge, Drall:	4, rechts	4, rechts
Kaliber:	.30 M1 Carbine (7,62 x 33 mm)	.30 M1 Carbine (7,62 x 33 mm)
Mündungsgeschwindigkeit:	ca. 610 m/s	ca. 610 m/s
Mündungsenergie des Projektils:	ca. 1.300 J	ca. 1.300 J
Feuerrate:	45 Schuss/min	750 Schuss/min
effektive Schussweite:	250 m	250 m
Visierschussweite:	300 yd (= 274 m)	300 yd (= 274 m)
Munitionszufuhr/Magazingröße:	15 Schuss Stangenmagazin	30 Schuss Kurvenmagazin
Stückpreis:	zwischen 300,- und 500,- EUR, je nach Zustand	



Ein Reenactor mit seinem M1 Carbine

Die Hersteller des M1 Carbine im 2. Weltkrieg

Hersteller	Stückzahl
Inland Manufacturing Div. (General Motors Comp.)	2.392.388 inklusive M2 und 140.000 M1A1
Winchester Repeating Arms Company	865.394
Underwood Elliot Fisher	545.616
National Postal Meter Corp.	413.017
Quality Hardware and Machine Corp.	359.666
IBM	346.500
Standard Products Corp.	247.150
Rock-Ola Manufacturing Corp.	228.500
Saginaw Steering Gear Div. (General Motors Comp.)	293.592
Saginaw S.G. nach Übernahme von Irwin Pedersen	191.620 + 32.000 von Irwin Pederson

Herstelleridentifikation nach Markierungen auf dem Verschlussgehäuse

Markierung	Hersteller
INLAND DIV.	Inland Manufacturing Div. (General Motors Comp.)
WINCHESTER	Winchester Repeating Arms Company
UNDERWOOD	Underwood Elliot Fisher
NATIONAL POSTAL METER	National Postal Meter Corp.
QUALITY H.M.C.	Quality Hardware and Machine Corp.
UN-QUALITY	Quality Hardware and Machine Corp.
STD.PRO.	Standard Products Corp.
ROCK OLA	Rock-Ola Manufacturing Corp.
I.B.M. CORP.	International Business Machines Corp.
SAGINAW S.G.	Saginaw Steering Gear Div. (General Motors Comp.)
IRWIN PEDERSEN	Saginaw Steering Gear Div. (General Motors Comp.)



Das M1 im 2. Weltkrieg (1. GI von rechts). Man beachte : Der 2. Soldat von links und
möglicherweise
auch der 2. Soldat von rechts sind mit dt. Beutewaffen Karabiner K 98 ausgerüstet.

Weiterführende Literatur/Homepages

➔ Explosionszeichnung zu dieser Waffe beim [Schützenverein Mittleres Erzgebirge e.V.](#)

Alle Angaben ohne Gewähr.